

Denkmal des Johann Gottlob Ziesche, † 1885.

Sandstein. Vor einer Pyramide hängen zwei Barockkartuschen. Auf dem Unterbau eine breite Kartusche.

Das Denkmal stammt aus älterer Zeit, angeblich vom Eisenberger Kirchhof, ist aber erneuert worden. Vor der Südseite der Kirche.

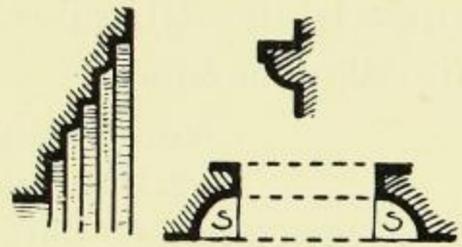
Das einzige ältere Denkmal des Kirchhofes.

Alte Grabdenkmäler dienen umgedreht als Plattenbelag beim Eingang zur Kirche.

Das Südtor des Kirchhofs war noch um 1840 turmartig überbaut (Fig. 64).

Die Pfarre

ist ein schlichter Bau mit einem derb-profilierten Rundbogentor. Nebestehend Profil, Grundriß (S S = Sitze) und Kämpfergesims.



Das Freigut

(Fig. 71), das ehemals als Vorwerk mit dem Kammergut Lausnitz verbunden war, liegt auf einer Anhöhe westlich der Kirche. Das Innere stammt anscheinend aus verschiedenen Zeiten; das Äußere ist schlicht, aber wirkungsvoll. 18. Jahrhundert.

Jauer.

Dorf, 4 km östlich von Elstra.

Katholische Kapelle.

Der Bau stammt wohl aus dem Ende des 18. Jahrhunderts; mit schlechter Putzfassade, jedoch überwölbt in spitzbogiger Tonne.

Auf dem altarartigen Tische eine in Holz geschnitzte, neu bemalte Madonna in Holz, 1 m hoch. Wohl gleichzeitig mit der Kapelle.

Unter dem Tische vier Männer in Feuerflammen, mit lebhaftem Ausdruck des Schmerzes. Seitlich eine Holzschnitzerei, bemalt, 55 cm hoch, die heilige Anna mit der bekleideten Maria und dem nackten Jesus, beide als Kinder auf dem Schoß. Um 1500.

Jesau.

Dorf, 2,5 km nordöstlich von Kamenz.

Granitsäule, geviertförmig, 24 : 24 cm messend, etwa 320 cm hoch. Der Kopf etwas ausladend und spitzverdacht, ohne Profile. Bez.: † / B N / 1727 / G H M.

Auf der Rückseite eine für diese Zeit befremdende Spitzbogennische.

Vor dem Gasthof zur Erholung.

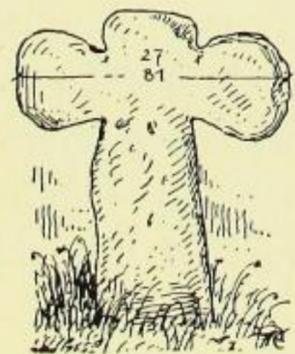


Fig. 72. Jesau, Wegkreuz.